

## Impulstagung zur Nachwuchsförderung 20. September 2014

### Protokoll

Mit der Impulstagung nahm die SCS eine aktuelle Diskussion auf: Sinkende Schülerzahlen sind sowohl an Musikschulen wie auch in Vereinen zu beobachten und werden alle Beteiligten vor neue Herausforderungen stellen. Moderation und Kick off Referat: Norbert Bazelli. Zur Person siehe: [www.norbertbazelli.ch/nb/index.ort](http://www.norbertbazelli.ch/nb/index.ort)

1. Situation festhalten
2. Definieren unserer wichtigsten zukünftigen Handlungsfelder
3. Ausarbeiten möglicher Lösungsansätze
4. Voneinander lernen/Synergien nutzen
5. Impulse vermitteln/Prozess auslösen

#### Kick off – Beginn eines Prozesses

- Grundgedanken
  - o Was heute ist/zählt, ist morgen nicht mehr
  - o In 20 Jahren: Künstliche Intelligenz wird massiv zugenommen haben
- Themen erarbeiten
  - o Ausländerkinder sind schwer zu bekommen
  - o Schwierigkeiten ein Umfeld zu machen
  - o Wählbarkeit- Computer ist heute cool
  - o Casting-Shows/Chöre, lösen einen Boom aus
- Umfeld und interne Sicht
  - o Verpflichtung gegenüber den Behörden
  - o Leitbilder werden gebraucht
  - o Qualitätskriterien
  - o Die Musiklehrer/Instrumentallehrer
- Auswirkungen
  - o Pensum zusammenzukriegen
  - o Keine fixen Verträge
  - o Bezahlung
- Möglichkeiten für die Instrumentallehrer
  - o Weiterbildungen
    - Zum Musikschulleiter
    - Musikmanagement
    - Bläserklassen
    - Dirigent
    - Kammermusikprojekte
    - Ganz aussteigen
- Fakt
  - o **Schüler kann man nicht im Freizeitverhalten ändern/Einzige Möglichkeit: durch Überzeugung**

#### Gruppenarbeiten

Die durch die Anwesenden verfassten Statements wurden zu 4 Themen sortiert und zusammengefasst:

Politik/Unterricht/Werbung/Image

4 Gruppen formulierten daraus die wichtigsten Erkenntnisse und präsentierten sie im Plenum mit konkreten Vorschlägen zur Umsetzung.

## Plenum

### 1. Gruppe Politik

ZUSAMMENARBEIT - Strategie

Freizeit Bildung?

SCHUL- / SPAR-POLITIK

Stundenplanstruktur der Schulen

Es ist teuer

AUFWAND / ZEIT (unten nicht vor Ort)

ZUWENIG ZUSAMMENARBEIT (in Schule - Vereine, Verband, Wirtschaft)

Zusammenarbeit + Einzelkämpfer

es fehlt eine MS-Strategie

fehlende Lobby Musik im Stundenplan

fehlende Strategie

Initiative?

- Es braucht engere Zusammenarbeit zwischen VS - MS.
- Unsere Anliegen sind in der Politik kaum vertreten
- Eine Zusammenarbeit muss von allen Betroffenen von Anfang an gemeinsam getragen werden.

- Zwei Schienen:
  - Direkt und
  - über die Schulleitungen
- AUFTRAG AN
  - . POLITIK
  - . Schulleitungen
  - . Verband

Die Zusammenarbeit MS-BM soll über Verband & Leitungen gesucht werden

#### Erkenntnisse:

Damit die Politik wirksam werden kann, müssen die verschiedenen Partner dabei sein.

Verbände/Volksschule/Musikschule/Behörden

#### Erkenntnis 1

VSchule und Musikschule müssen näher zusammenarbeiten. zB. Stundenplangestaltung Modelle sind vorhanden, den Instrumentalunterricht während der Schulzeit durchzuführen, = Vision! Vorteile: (Gesteigerter Stellenwert des Instrumentalunterrichts) für Musik-Lehrer (Stundenplan) und Schüler (nicht müde im Unterricht)

#### Erkenntnis 2

Unsere Anliegen sind in der Politik kaum vertreten. Eine Bundesrätin war Pianistin, kommt sie noch zum Thema? Wir haben keine Gewerkschaft die spezifisch für uns da ist. Wie könnte es gelöst werden?

#### Erkenntnis 3

Diese Zusammenarbeit funktioniert nur wenn alle von Anfang an dabei sind. (Die Mitsprache aller Partner von Anfang weg ist muss gesucht werden und ist für eine erfolgreiche Umsetzung ausschlaggebend. (Wir MLehrer sind auf diesem Gebiet weniger gewandt oder gehen ihm oft aus dem Weg)

#### Gedanken zur Lösung bei der Volksschule

- Direkte Angehensweise durch persönliche Kontakte und neue suchen bei Schulfesten usw.
- Wichtiger Weg: Delegieren nach oben, damit die Musikschulleitungen Kontakte mit der Volksschule aufnehmen. (Barrieren abbauen)
- Immer von Anfang an alle ins Boot holen
- Provokativer Auftrag an Politik und an Schulleitung auch an unser Musikschulverband: Ihr müsst etwas machen in dieser Richtung. Wir müssen die Sache mit guten Vorschlägen und konkret angehen damit ein Wandel in unserem Alltag stattfinden kann. Es wird schlussendlich die Motivation unserer Schüler steigern. Verschiedene Möglichkeiten stehen zur Verfügung/ Bläserklassen/ Geschichten musikalisch umrahmen und gestalten/ Schulfeste mitgestalten.

#### Gedanken zur Lösung beim Blasmusikverband

Die Arbeit hier läuft zwiespältig, weil es zuwenig gegenseitiges Vertrauen gibt. Es wäre wichtig dass der Musikschulverband und der Blasmusikverband etwas unternehmen und das Gespräch suchen. ZB. das Jahr der Klarinette war zuwenig kommuniziert. (? Obwohl in der offiziellen Blasmusikzeitung «Unisono» seitenlang davon berichtet wurde. Anmerkung Protokollführer)

Auf kantonaler Ebene gehen und Gespräch suchen.

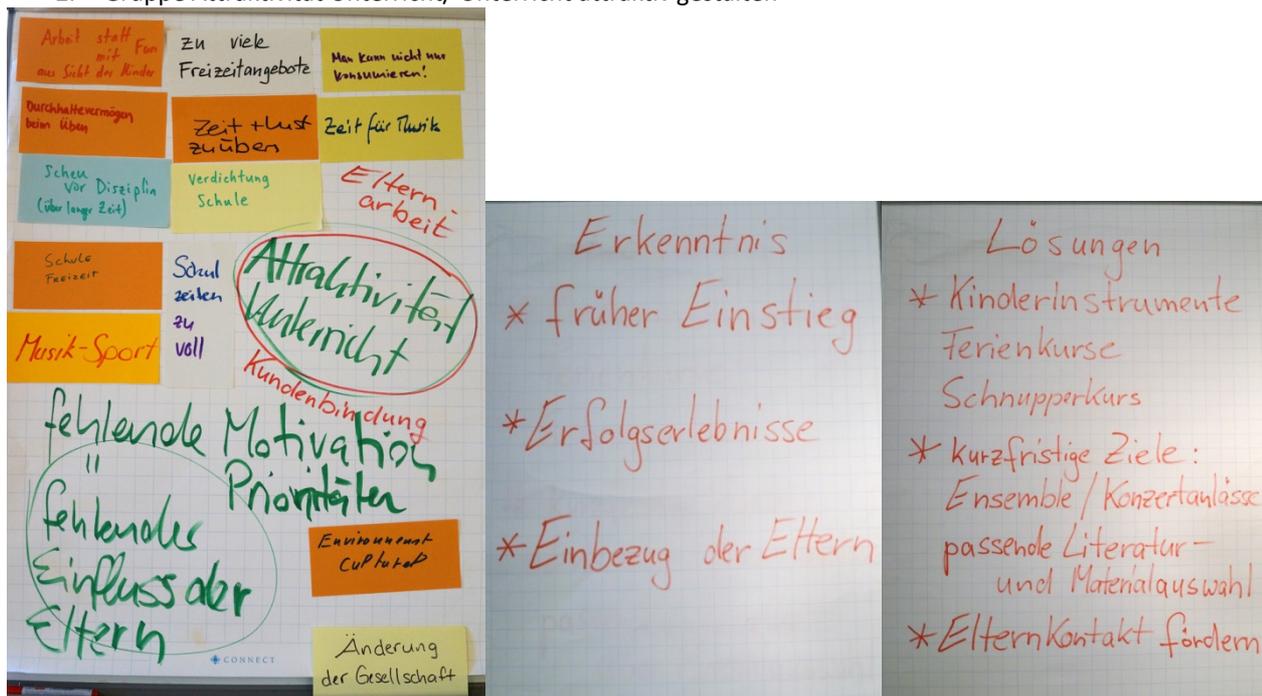
Moderation/Plenum: Eine Gruppe mit allen Beteiligten zu bilden wäre die Basis um weiterzukommen. Könnte sie hier gebildet werden um wenigstens inizieren zu können? Es könnte höchstens auf kantonaler Ebene gemacht werden...

Dies ist ein Protokollpunkt der weitergeleitet werden müsste. Herausfinden an welche Stellen es gehen soll und wer dies in die Hand nehmen würde. Die Gruppe darf nicht zu gross sein: Vertreter der Schule, einer aus der Wirtschaft, einer aus der Politik.

(Das Jahr der Klarinette und ich wusste nichts davon... zeugt von hoher Unprofessionalität- und müsste an die betreffenden Stellen weitergeleitet werden. Würde auch von Norbert Bazelli gemacht werden) (Siehe Nebensatz vom Protokollführer oben)

Weiterverfolgen: «Ampelstunden» in denen das Kind aus dem Schulunterricht für den Musikunterricht herauskommen darf.

## 2. Gruppe Attraktivität Unterricht/ Unterricht attraktiv gestalten



Wie können wir den Klarinettenunterricht so gestalten, dass die Schüler schlussendlich gerne zu uns kommen und dass der Konflikt, gehe ich jetzt lieber Fussballspielen oder komme ich zum Klarinettenunterricht, zu Gunsten der Klarinette ausfallen wird.

### Erkenntnis 1

Die Kinder so früh als möglich begeistern. Möglichkeit des frühen Einstiegs. Lehrer als Bezugsperson begleitet die Kinder über lange Zeit.

### Erkenntnis 2

Fernziele, wie üben um in 5 Jahren etwas Bestimmtes zu können oder im Blasmusikverein mitspielen zu können, oder als Solist um die Welt zu reisen, wirken bei Kindern nicht motivierend. Kinder brauchen überschaubare kurzfristige Ziele, der nächste Auftritt am Weihnachtskonzert oder am Geburtstagsfest in der Familie usw.

### Erkenntnis 3

Je jünger das Kind ist, desto wichtiger ist der Einbezug der Eltern, damit sie wissen was wir im Unterricht machen und wie sie das Kind zu Hause positiv begleiten oder unterstützen können.

### Lösungen

Wir brauchen kindgerechte Instrumente und kindgerechtes Notenmaterial.

Geeignet sind Ferienkurse um die Kinder frühzeitig an unsere Instrumente heranzuführen. Am Schluss der Woche wird das Gelernte im Schlusskonzert vor Eltern, Grosseltern, Geschwistern und Freund/innen präsentiert.

Schnupperkurse, und andere niederschwellige Angebote um die Kinder ausprobieren zu lassen um ihr Lieblingsinstrument finden zu können.

Wenn die Kinder einmal den Weg zu uns gefunden haben braucht es ständige Motivation. Motivierend sind Ensemblespiel mit im gleichen Ausbildungsstand Stehenden oder mit älteren Kindern die Vorbildfunktion übernehmen. Gut ausgewählte Stücke in kindgerechten Arrangements sind für den Erfolg unabdingbar. Die Ziele sind für die Kinder zeitlich überschaubar und enden praktisch immer mit der Präsentation in einem Konzert.

Die Eltern werden über alle Projekte informiert und dürfen ihre Kinder auf ihrem musikalischen Weg begleiten und an den Fortschritten teilnehmen, das heisst auch im Unterricht anwesend sein. Je jünger das Kind, desto wichtiger ist dieser Aspekt.

Moderation/Plenum: Die Lösungsansätze sind vorhanden aber sie müssen noch konkreter werden. Man sieht, dass die drei Themen zusammengehören, dass sie sich in gewissen Themen überschneiden und überdecken.

Weitere Möglichkeiten: Austausch mit andern Klarinettenlehrern um „Klarinettenstage“ an verschiedenen Orten durchzuführen. Vorteile, Kinder/Jugendliche aus andern Regionen lernen sich kennen, es gibt besser Möglichkeiten spezielle Workshops anzubieten, es findet nicht nur ein Konzert statt sondern zwei.

Zukünftig sollen Konzertbesuche stattfinden oder einen Workshop „neue Klarinettenmusik selber zu komponieren“.

Klarinettenächte werden in Luzern durchgeführt... Gäbe es nicht auch die Möglichkeit die Klarinette in einem Schullager zu präsentieren oder spielen zu lassen?

Viele Leute machen sehr gute und schöne Arrangements. Gäbe es nicht eine Möglichkeit auf der Website dafür ein Portal einzurichten? Der Kontakt untereinander würde sich intensivieren und vor allem müsste nicht jeder die gleiche Arbeit, die schon irgendwo existiert wiederholen.

### 3. Gruppe Werbung/Image a)

**BEZUG DER KLARINETTENMUSIK MIT DER HEUTIGEN/ARTNEUER ZEIT.**

**Interesse an klassischem Instrument** (Sinkendes)

**COMPUTER, INTERNET MEDIA** → WAS ZEIGEN SIE? KLARINETTE?

**Es fehlt an Klarinettenstars im Populärbereich. Wo ist die Vanessa Mae der Klarinette?**

**fehlende Gelegenheit Vorbildern zu erlauben und Träume zu entwickeln.**

**Werbung (für Musikinstrument)**

**ZU GERINGE PRÄSENZ IN TV/MEDIEN**

**UNCOOLER IMAGE KEIN MEDIENPRÄSENZ**

**Calves lust.**

**Vielseitiges Instrument** (Klassik, Volksmusik, Jazz ...)

warmer, modulierbarer, <sup>4</sup>/<sub>5</sub> Klang virtuoses Instr.

**Ensembleinstrument** / früheres Zusammenspiel

transportabel / "handlich"

Klarinettenfamilie (Möglichkeit zu Variantinstr.)

Tonumfang, Dynamik

**fehlende Medien-Präsenz**

**Lebensgefühl fehlt**

**Differenz zu and. Instrumenten**

- das Instrument kommt zu "brav" daher
- wir nutzen die "Medien" noch zu wenig.
- Youtube
- Flashmob / Strassenmusik
- Facebook
- "Comics - Figur"
- Radiosender für Klarinette Weiterbildung (Medien)
- wöchentliche Videosequenz aufs Netz stellen. (Schüler? legal/rechte?)
- Kontakt zu Dam Häusler
- Blick über d. Gartenzaun x und schrift

### Erkenntnisse

Warum soll man überhaupt Klarinette spielen?

Unser Instrument kann unglaublich viel: laut/leise/spitz/hart/weich/lustig/traurig/hoch/tief- unsere Ausdrucksmöglichkeiten sind enorm. Unser Wunsch, wie könnte das vermehrt nach aussen getragen werden? Über Media oder selber präsentieren, damit diejenigen, die das Instrument noch nicht so kennen, dies erfahren können.

Weiter haben wir eine grosse stilistische Vielseitigkeit: Volksmusik, Jazz; Klassik Pop, und innerhalb dieser Möglichkeiten unglaublich viele Stile.

Das Instrument hat einen relativ einfachen Einstieg im Vergleich zu andern Instrumenten. Dies ist ein Argument das den Eltern gezeigt werden kann. Es ist klein, leicht zu transportieren und auch relativ günstig in der Beschaffung. Miete/Kauf

Es hat auch einen wichtigen sozialen Aspekt: man spielt in kurzer Zeit in einem Ensemble oder in einem Orchester.

Wir sind zu wenig präsent: Online sowie in der Presse

Das was vorhanden ist, wirkt eher ein bisschen verstaubt.

Viele Eltern wissen doch zu wenig, was das für ein Instrument ist. Information verbessern.

Schülerinnen als Vorbilder für Kleinere.

Unsere eigene Homepage müsste eine attraktivere Website sein. Nicht nur für uns, sondern mehr noch für Nichtwissende, dass sie finden, was dies für ein besonderes Instrument ist, mit Klangbeispielen, Bildern usw. Eltern erreichen, bei Elternabenden, Schulfesten, Familienkonzerte, prominente Gäste einladen. Viele Eltern haben keinen inneren Zugang zur Blasmusik. Akademiker haben oft einen klassischen Hintergrund und schicken ihre Kinder eher zu den Streichinstrumenten. Alle Blasmusikinstrumente gehen jetzt etwas unter. Je nach Hintergrund der Eltern wird dann doch eher Keyboard, Gitarre oder Schlagzeug gelernt.

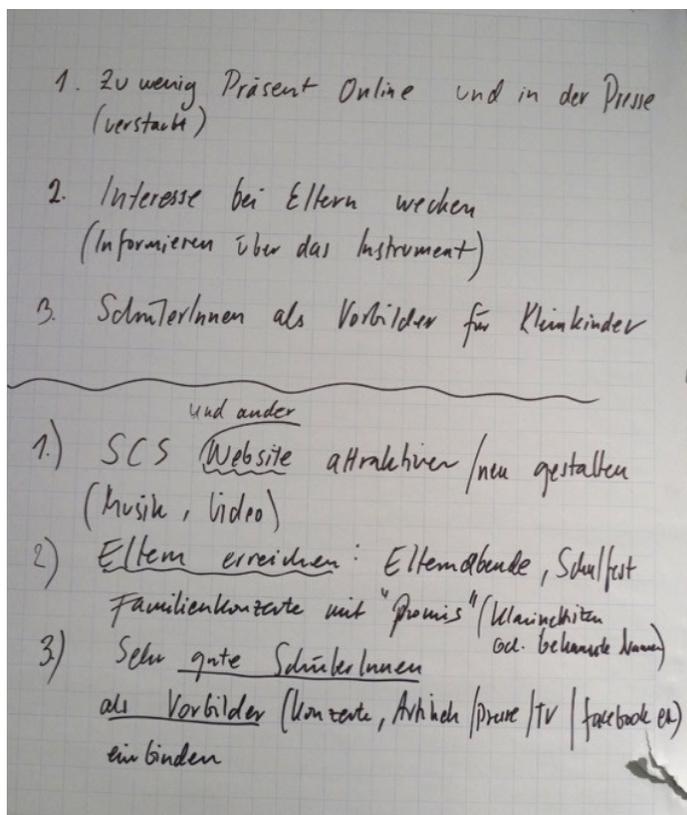
Gute Schülerinnen als Vorbilder für die Kleinen einbinden, bis hin zu Facebook.

Moderation/Plenum: Man sollte nicht nur elektronische Möglichkeiten generieren, wo wir Nachholbedarf haben, sondern das Liveerlebnis ebenfalls gleichwertig zu verstärken suchen.

Ein Instrument spielen könnte auch als Gegengewicht, als Ausgleich, als ruheschaffendes Medium zu der schnelllebigen Internet- und Computerwelt proklamiert werden.

Nicht nur ältere Schüler spielen für Kleinere, sondern auch Kleine für Kleine, damit der Bezug ohne Schranken stattfinden kann, und die Ziele oder das Vorbild leichter erreichbar sind.

### 3. Gruppe Werbung/Image b)



Ergänzend zu 3a) Blick und Schritt über den Gartenzaun. Sich mit anderen Kunstschaffenden verbinden, sei es Comic, bildende Kunst usw. und so einen weiteren interessanten Blickwinkel zu schaffen.

Moderation/Plenum: Wie kommen wir an die Eltern und an die Schüler ran? Wie kann das transportiert werden? Wo treffen sich Eltern gemeinsam im schulischen Bereich? Das sind Klassentreffen, Elternabende, Schülerfeste usw. wie können wir dort das Instrument reinbringen? Richtig ist, die Medien reichen nicht... Aber bedenken wir: ein 10/12 Jähriger hat auf Facebook 200 bis 300 Freunde, und wenn er ein Video von sich an seine Freunde postet - der Kleine und Coole hat Einfluss. Ein Medienauftritt kann extrem transportieren, nutzen sie die Chance, wenn sie irgend mal da ist. Wie ist es mit den Rechten? Man muss sich mit den Eltern absprechen und die Einwilligung holen.

Gibt es die Möglichkeit von MuKi/VaKi Unterricht? Dies wäre eine weitere Möglichkeit, um zur Verbreitung des Instrumentes beizutragen.

### **Impulse vermitteln Prozess auslösen**

Nun haben wir eine ganze Sammlung von vielen Ideen. Was machen wir jetzt mit ihnen? Was uns fehlt, und das können wir im Moment nicht lösen, da bräuchten wir zwei drei Tage zur Verfügung, es sollten Leute aus der Politik und auch sogenannte Meinungsbildner dabei sein, ebenso Leute die entscheiden können... aber wir haben Ansätze die weitergezogen werden könnten.

Die Frage stellt sich, wer zieht was weiter, was machen sie mit dem Protokoll das sie kriegen werden? Das ist dann aus meiner Sicht auch Aufgabe des Vorstandes, das Zusammenbringen von gewissen Interessengruppen gerade auch auf dieser politischen Ebene, dass es ihnen gelingt, Menschen und Unterstützung zu finden, die hier im Raum sind, oder auch nicht da sind, die mit ihnen gewisse Themen aufnehmen und weiterziehen... nicht alle, aber vielleicht ein oder zwei Themen, und da hätten wir schon sehr viel erreicht.

Ich glaube auch, dass es auf der Ebene des Images mehr zu unternehmen gilt, da wurde nach meinem Eindruck noch nicht viel gemacht. Es sind ja so viele gute Ideen da, aber die müssen angegangen werden, sonst stehen wir in einem Jahr immer noch auf dem gleichen Punkt. Frage: wer übernimmt die Verantwortung, wer hat die Zeit dazu und bringt das nötige Engagement auf?

Impulse für das persönliche Wirkungsfeld

Was nehme ich persönlich aus dieser Tagung mit, was will ich umsetzen.

Impulse für die Nachhaltigkeit/ Diese Tagung soll auch etwas auslösen!

Persönliche Statements:

Ideen und Input

Facebook Seite eröffnen, die für junge Leute zugeschnitten ist. Könnte das die SCS sponsern?

Nebenschauplätze, wie zB. Instrumentenbauer, Fachgeschäfte sind heute zu kurz gekommen.

Kontakte mit Schulleitern knüpfen um zu erfahren wann Schulfeste stattfinden, und anfragen ob Interesse an einem „Klarinettenkonzert mit Jugendlichen“ bestände?

Schulfeste wären eine ausgezeichnete Plattform.

Besser nach aussen kommunizieren was wir jetzt schon anbieten. Vortragskonzerte Instrumentenparcours usw.

Diese Tagung sollte bekannt gemacht werden, denn es wurden Resultate aufgelistet, die müssen publik gemacht werden. Man kann einen Teil des Protokolls an die Presse schicken.

Videoaufnahmen im Unterricht und diese im Einverständnis der Eltern/Schüler posten...

Die Statements auf den Flip Charts müssen auswendig gelernt werden. Diese Tagung soll einen Prozess über längere Zeit auslösen. Man muss aktiv werden, damit es nicht ein Wunschtraum bleibt!

Für das Protokoll:

Hanstoni Kaufmann, Steinhofweg 16, 6005 Luzern, 4. November 2014

**Untenstehend Foto vom musikalischen Teil der Tagung mit der Vienna Clarinet Connection**

